

# Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Carl Neubauer, Dresden.  
Verlagsnummer: 25 241  
Für den Verleger: 20011.

Bezugs-Geblühr  
Anzeigen-Preise.

In Dresden bei täglichem Anzeigenverkauf monatlich M. 50,-, oder durch die Post bei täglichem Anzeigenverkauf monatlich M. 50,-.  
Die Spalte 33 mm breite Seite M. 12,-, außerhalb Sachsen M. 15,-. Familien-  
anzeigen, Anzeigen unter Zeichen- und Wohnungsanzeigen, 1 spaltiger An- und Ver-  
kauf M. 5,-, Nachschick, Verlagspreis für 1000, 1000 tägliche Auflagen gegen  
Vorauszahlung. Einzelnummer M. 2,-, Sonntagsausgabe M. 3,-.

Schriftleitung und Anzeigenverwaltung  
Merkelstraße 33/40.  
Druck u. Verlag von Neudruck und Verlag in Dresden.  
Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Abdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdener Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

## Wiederaufrollen der Kriegsbeschuldigtenfrage.

### Eine neue Rolle der Völkervertragkonferenz.

Unbegrenzte Vorwürfe gegen das Reichsgericht.  
Berlin, 28. Aug. Der deutsche Völkervertrag in Paris ist in der Kriegsbeschuldigtenfrage nachfolgende Rolle der Völkervertragkonferenz ausgegangen:

Der Völkervertrag! Mit Schreiben vom 14. Februar 1920 haben die alliierten und assoziierten Regierungen bestätigt, daß die deutsche Regierung sich außerstande erklärt habe, ihre Verpflichtungen aus den Art. 228 bis 230 des Völkervertrages zu erfüllen, diejenigen Deutschen auszuliefern, deren Liste ihr am 8. Februar 1920 mitgeteilt worden war. Sie haben jedoch von der Erklärung der deutschen Regierung Kenntnis genommen, daß sie bereit sei, ohne Verzug vor dem höchsten Gericht in Leipzig ein mit den vollständigen Garantien ausgestattet Strafverfahren gegen alle diese Personen einzuleiten.

Sie haben sich aber vorbehalten, ihr Recht, wie es in den vorerwähnten Artikeln des Vertrages umschrieben ist, in vollem Umfang auszuüben und ihre Gerichte in Anspruch zu nehmen, falls sie nach den Ergebnissen der in Deutschland eingeleiteten Verfahren und erlangenen Urteile zu der Auffassung gelangen, daß das von der deutschen Regierung gemachte Anerkennen auf den Verzicht hinausläuft, die Beschuldigten der gerechten und notwendigen Sühne für die Verbrechen (?) zu entziehen, deren sie überführt werden würden.

Die Alliierten haben demzufolge mit einem Schreiben vom 7. Mai 1920 der deutschen Regierung eine erste Liste mit den Namen von 45 Angeklagten zugehen lassen, die aus der allgemeinen Liste der ihnen kraft des Vertrages auszuliefernden Beschuldigten ausgeschlossen waren. Sie haben von der deutschen Regierung verlangt, daß sie alle Maßnahmen ergreifen sollte, um binnen möglichst kurzer Frist zur Aburteilung dieser Personen zu gelangen. Die alliierten Mächte haben, wie es in dem Schreiben vom 7. Mai 1920 vorgelesen war, die Rechtsbehelfen, die ihnen in den auf ihren Antrag aufgenommenen Fällen von der deutschen Justizbehörde ausgegangen sind, ordnungsmäßig auszuführen lassen. Sie haben ihren Staatsanwälten, die von dem Oberreichsanwalt als Zeugen vor dem Leipziger Gerichtshof geladen worden waren, die Stelle nach Deutschland erleichtert, mit Ausnahme des Falles Weichmann, der erst nach der Überführung der französischen Abordnung zur Verhandlung gekommen ist.

Die Alliierten Regierungen stellen fest, daß der höchste Gerichtshof in Leipzig

bisher im ganzen über 10 Fälle von Kriegsbeschuldigten entschieden hat, und zwar in vier Fällen auf Antrag der französischen Regierung, in einem Falle auf Antrag der belgischen Regierung, in vier Fällen auf Antrag der großbritannischen Regierung und in einem Falle auf Initiative der deutschen Behörden. Die italienische Regierung hat Material in verschiedenen anderen Fällen unterbreitet, es ist aber über keinen dieser Fälle entschieden worden. Das die Art und Weise des Verfahrens vor dem Leipziger Gerichtshof anbetrifft, so geht die einmütige Ansicht der Alliierten dahin, daß, abgesehen von einer kleinen Anzahl von Fällen, der Gerichtshof insofern verlagert hat, als

keine genügenden Anstrengungen zur Ergründung der Wahrheit

gemacht worden sind. (1) Das die von dem Leipziger Gerichtshof gefällten Urteile anlangt, so geht die einmütige Ansicht der Regierungen dahin, daß der Gerichtshof in fast allen Fällen insofern verlagert hat, als gewisse Angeklagte freigesprochen worden sind, wiewohl sie hätten verurteilt werden müssen, und daß selbst in den Fällen, in denen die Angeklagten für schuldig erkannt worden sind, die verhängte Strafe unzureichend war. Die alliierten Regierungen müssen außerdem zu ihrem Bedauern feststellen, daß der Reichskanzler in einer öffentlichen Erklärung, die er am 28. Januar 1922 im Reichstage abgegeben hat, in dieser Frage dieselbe ablehnende Haltung eingenommen hat wie seine Vorgänger.

Unter diesen Umständen sind die alliierten Regierungen angefaßt über das Strafverfahren und der Urteile der Meinung, daß die deutsche Regierung ihre Zusätze, sachliche und formale, nicht zu halten hat. Sie erklären, daß sie nicht bereit sind, die deutschen Strafverfolgungen der vor dem Leipziger Gerichtshof bisher erlassenen Beschuldigten völlig außer Betracht zu lassen. Sie nehmen insofern alle ihnen kraft des Vertrages gegenwärtig und zukünftig zuzuführenden Rechte wieder auf und behalten sie sich vor, insoweit sie behaupten, daß sie sich vor, nötigenfalls in der Abwesenheitsverfahren die Kriegsbeschuldigten zu verfolgen. ges. Poincaré.

Anmerkung des D. I. A.:

Die Völkervertragkonferenz hat sich in dieser Note, die übrigens von der Gesamtheit der alliierten Hauptmächte ausgeht, in der Bemerkung der Verfahren und der Urteile des Reichsgerichts in den bisher zur Verhandlung gekommenen Kriegsbeschuldigtenfällen einmütig auf den Boden des Genußrechts gestellt, das der vom Obersten Rat zur Prüfung der Angelegenheit eingesetzte Ausschuss seinerzeit erachtet hat. Dieses Ergebnis muß uns so sehr betreffen, als die völlige Unparteilichkeit des höchsten deutschen Gerichtshofes in den bisherigen Verfahren von der in erster Reihe interessierten englischen Seite wesentlich unumwunden anerkannt worden ist. So hat der englische Solicitor General Ernest Peel, der im amtlichen Auftrage bei der Verhandlung der englischen Fälle zugegen war, in der Unterhandlung vom 21. August 1921 erklärt, die Art und Weise der Prozedur durch den Senatpräsidenten des Reichsgerichts habe mit Sicherheit den anfänglichen Wunsch erkennen lassen, der Wahrheit auf den Grund zu kommen; es würde völlig unangemessen von ihm sein, nicht anzuerkennen, daß nach seinem Eindruck der Reichsgerichtshof entschlossen sei, die Wahrheit auf den Grund zu bringen; und die Urteile in den Augen der Ankläger hinreichend wären oder nicht, die Aufrechterhaltung des Rechts scheine über jeden Zweifel erhaben; gegenüber der Kritik an der Höhe der Strafen sei festzustellen, daß die Fälle notwendigerweise nach deutschem Recht abgeurteilt worden seien und die erkannten Strafen den deutschen Gesetzen entsprechen hätten. Dieser von maßgebender englischer Seite herrührende Vertrauensfundament braucht kein Wort hinzugefügt werden. Das Reichsgericht steht in seiner leidenschaftlichen Unparteilichkeit über alle in der Note enthaltenen Vorwürfe. Ueber die weitere Verhandlung der Angelegenheit durch die deutsche Regierung sind, wie wir hören, die zuständigen Stellen bereits in Beratungen eingetreten, an denen auch der Oberreichsanwalt beteiligt sein wird.

## John Maynard Keynes, der Optimist.

Der Professor vom Kings College in Cambridge ist Optimist geworden, zukunftsreicher, hellere Zukunft optimistisch, der, wie Hermes, der Götterbote aus olympischen Gefilden, mit grünem Kranz und Stabe zur lebenden Menschheit herniedersteigt und ihr die tröstliche Botschaft vermittelt: Es ist gar nicht so schlimm, wie ihr es seht! Wenn die Dinge so und so laufen, wenn das und noch etwas anderes eintritt, alld's dann noch andere als nur gute Zukunftsaussichten? So hat er in Hamburg am letzten Tage der Uebereinkunft vor einem Kreise bedeutender deutscher Wirtschaftler gesprochen. Die haben ihm zugestimmt und Beifall gezollt, wie es im höflichen Deutschland einem Ausländer gegenüber nie anders Sitte gewesen ist. Ob sie aber im Innern wirklich durchdrungen waren von der Richtigkeit der Keynes'schen Prognose, ob sie nicht vielmehr an den Keynes dachten, der seit Kriegsbeginn in Wort und Schrift den sich verschärfenden Ernst der europäischen Situation schonungslos schilderte, ohne die bisherigen Wahrscheinlichkeiten der Zukunft zu beschönigen, das ist eine Frage, über die kaum gestritten zu werden braucht. An einem Tage, an dem der Dollar um die 2000 herumpendelte, wird es keinen Wirtschaftskenner in Deutschland gegeben haben, dem nicht der frühere Keynes, der in der Zurückgezogenheit seines Studierzimmers mit dem Wiederherstellungsproblem unerbittlich scharf abgerechnet, innerlich näher gekannt hätte als der jetztredner Keynes, der durch die Brille des Optimismus Deutschland, Frankreich und die Entwicklung der europäischen Politik in rosigem Lichte verklärt sah. Wohl nirgends in der Welt ist man einem Fremden so dankbar wie bei uns, wenn er im Sturm und Drang der Zeiten noch etwas Verhältnisses für uns zu entdecken weiß. Das war schon im Ariene so, als Houston Stuart Chamberlain seine ermutigenden Schilderungen über Deutschlands Sieg und Rettung verfasste, und das ist so geblieben bis heute, ob es sich nun um Nitri oder Keynes oder irgendeinen amerikanischen Großbankier handelt, die gelegentlich von einer trotzigsten Schwärzung ausgingen Deutschlands etwas zu sagen versuchen. Aber die Dankbarkeit darf nicht zu einer kritiklosen Gewohnheit ausarten. Und wenn Keynes, dessen modernes Eintreten für eine Revision des Völkervertrages unseren Interessen zweifellos nützlich gewesen ist, ein Bild unserer Lage entwirft, das den Tatsachen nicht entspricht, so dürfen uns das Gefühl der Verbindlichkeit und der große Name nicht abschrecken, die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich liegen.

Keynes hat sich in eine Gedankenwelt eingelassen, die in ihrem Optimismus für Deutschland etwas Besehntes, aber auch Gefährliches an sich hat. Er rechnet ganz richtig, daß nur eine Umkehr vom Wege der Gewalt zur wirtschaftlichen Vernunft die Verhältnisse Europas stabilisieren und den Untergang des Abendlandes abwenden kann. Aber er begeht einen Fehler, wenn er meint, daß die Ereignisse nur unbedingt dieser Entwicklung zutreiben müßten, und er überschätzt vor allem die Anzeichen, die darauf hindeuten, daß diese Entwicklung bereits auf dem Marsche ist. Das sieht man daran, wie er die Stimmung in Frankreich und die Haltung Poincarés bewertet. Nach seiner Auffassung glauben die Franzosen nicht mehr an die Reparationspolitik; sie flüchten nur weiter und wägen ganz genau, daß ein rechtswidriges Vorgehen gewalttätiger Art Frankreich moralisch und gefühlsmäßig isolieren und seine eigenen Finanzen gefährden würde. Poincarés Reden, so sagt Keynes, sind nur ein Zurückweichen vor der Tat. Ja, wenn dem so wäre, wenn Frankreich nur aus aberner, selbstverderblicher Spielerei, aus der Lust zum Bluffen heraus die Atmosphäre Europas vergiftete, letzten Endes aber doch vor dem Handeln zurückbliebe, wie erklären sich dann die mannigfachen Sanktionen und Retorsionen, wie der Aufmarsch an den Grenzen des Ruhrgebietes, wie die unablässigen völkerrechtswidrigen Schikanen im Rheinland, von denen jede einzelne früher den Anlaß zum Kriege gegeben hätte? Was schwört dem englischen Professor vor, wenn er äußert, daß Poincaré es nicht wagen werde, im „großen Stille“ vorzugehen? Poincarés „großer Stille“ besteht eben gerade darin, daß er durch launigen satanische Kleinigkeiten, durch eine Besatzungsverhängung hier, durch eine Störung des Wirtschaftsgetriebes dort, den deutschen Organismus zermürben will. Und wenn die Gelegenheiten es einmal mitbringt, daß er der Welt eine „absichtliche Verfehlung“ Deutschlands aufzuwindeln vermag, dann wird er nicht einen Augenblick zögern, eine große Tat, einen umfassenden Gewaltakt militärischer Art zu vollbringen. Daran kann gar kein Zweifel sein. Solange aber diese dauernde Explosionsgefahr von Frankreich aus droht, ist es ein unverständlicher Optimismus, auch nur an eine Besserung zu denken, die Europa „im Eilschritt“ nahe. Und wenn nun die Dinge in Frankreich heute noch so liegen, wie sie hier angedeutet wurden, und nicht wie sie Keynes glauben machen will, dann bleibt die große Frage offen, ob die sicher einmal — wann, ist durchaus unbestimmt — zwangsläufig sich vollziehende allgemeine, auch Frankreich miteinziehende Umkehr zur wirtschaftlichen Vernunft noch rechtzeitig genug eintritt, um Europa vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Einstweilen wird Frankreich weiter bei dem Poincaréschen Regime verbleiben. Wenn nicht ungeahnte Ueberraschungen eintreten, ist an einen Umschwung der französischen Politik vor 1924, dem Jahre der nächsten Kammerwahlen, kaum zu denken. Das hieße für Deutschland so viel, als daß es sich noch über 16 Monate in dem gewohnten Stille quälen lassen müßte. Ob es das aushält, wer will das glauben? Seit wir beobachten, daß jedes Einklinken Poincarés im Werte der Mark seinen Niederschlag findet, daß jede Drohung den Brotkorb vor unseren Augen in die Höhe windet, fählen wir auch, daß unsere

## Reichskonferenz gegen die Wirtschaftsnot.

Die Ministerpräsidenten der Länder in Berlin.  
Berlin, 28. Aug. Um 1/2 Uhr vormittags begann heute die Konferenz der Ministerpräsidenten über die Maßnahmen zur Verringerung der Wirtschaftsnotlage. Für Bayern nahmen Graf Verchenfeld und ein Vertreter des bairischen Innenministers, für Sachsen der sächsische Ministerpräsident Bud teil. Im übrigen waren fast alle Ministerpräsidenten und Innenminister der deutschen Länder zugegen. Bei Beginn der Sitzung ergriff der Reichskanzler sogleich das Wort zu längeren Ausführungen, indem er zunächst über die Reparationsverhandlungen sprach. Im Anschluß daran wies er auf die gegenwärtige Wirtschaftsnotlage und auf die dringende Notwendigkeit hin, Maßnahmen zur Verringerung der Not weitestgehend zu ergreifen. Als Basis der Konferenz dienten die von der Regierung ausgearbeiteten Pläne. Um die Wirtschaftskrisis zu überwinden, wurde die Konferenz unterbrochen.

In seiner heutigen Nachmittagsrede befaßte sich das Reichskabinett mit den Maßnahmen gegen die Teuerung und den Lebensmittelmangel. Im Anschluß daran traten die Ministerpräsidenten der einzelnen Länder nochmals zusammen. Es ist nicht anzunehmen, daß die Besprechungen der Ministerpräsidenten heute zum Abschluß gelangen. Es dürfte damit gerechnet werden, daß am morgigen Dienstag noch eine Sitzung stattfindet. Ueber das Ergebnis der Besprechungen wird vorläufig noch Stillschweigen beobachtet. Erst nach deren Beendigung erfolgt ein amtlicher Bericht.

## Zusammentritt des Volkswirtschaftlichen Ausschusses.

Drachmeldung unserer Berliner Schriftleitung.  
Berlin, 28. August. Heute trat im Reichstage der Volkswirtschaftliche Ausschuss zusammen, um gemäß dem Gesetz zur Regelung des Verkehrs mit Getreide den darin vorgesehenen parlamentarischen Beirat zu bilden. Vor Eintritt in die Tagesordnung entspann sich eine längere Debatte darüber, ob der Volkswirtschaftliche Ausschuss nicht Gelegenheit haben müßte, zu dem Problem der gesamten Wirtschaftslage Stellung zu nehmen, da hierzu durch den Niedergang der deutschen Währung die Veranlassung gegeben sei. Es wurde in Aussicht genommen, daß morgen zunächst der Minister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Fehr vor dem Volkswirtschaftlichen Ausschuss ausführliche Darlegungen über unsere Ernährungslage machen soll und daß alsdann in den nächsten Tagen auch noch die anderen Referats über die Wirtschaftslage gehört werden sollen.

## Die Vorbereitungen zu weiteren Reparationsverhandlungen.

Berlin, 28. August. Heute vormittags 10 Uhr traten die für das Reparationsproblem zuständigen Reichsminister zu einer Chefbesprechung über die offizielle Einladung der Reparationskommission zusammen. In dieser Sitzung wurde beschlossen, der Reparationskommission mitzuteilen, daß die deutsche Regierung die Einladung der Kommission annehme und in der Sitzung der Reparationskommission am Mittwoch durch deutsche Vertreter den Standpunkt und die Vorkläre der Reichsregierung darlegen werde. Als deutscher Delegierter wurde Staatssekretär Schroeder vom Reichsfinanzministerium bestimmt, insbesonders des Wirtschaftlichen Ausschusses, und des Wiederbauministeriums, beigegeben werden. Die deutsche Delegation wird wahrscheinlich noch heute abend nach Paris abreißen.

Nach Mitteilungen von unterrichteter Seite soll Staatssekretär a. D. Bergmann in nichtoffizieller Eigenschaft schon heute nachmittags privatim nach Paris abgereist sein.

## Ein neuer belgischer Vorschlag.

Paris, 28. Aug. Wie die „Information“ meldet, hat der belgische Delegierte Delcroix Dubois nach der gestrigen Sitzung der Reparationskommission eine Lösung vorgeschlagen, wie die, die gestern der „Temps“ als persönliche Anregung veröffentlicht hatte. Die Reichsbank soll durch monatliche Zahlungen einen gewissen Goldbestand, der einen Wert von 20 Millionen Goldmark darstellt, nach einer neutralen Bank schaffen, z. B. der Bank von Holland. Diese würde der belgischen Regierung gleichwertige Kredite zur Verfügung stellen. Das deponierte Gold würde Eigentum der Reichsbank bleiben bis zur endgültigen Lösung der Frage der interalliierten und der deutschen Schulden. (W. I. A.)

## Keine amerikanische Kontrolle der deutschen Finanzen.

Paris, 28. Aug. Der „Temps“ schreibt: Die vom „Remport Herald“ gebrachte Nachricht, daß Bradburn eine Kontrolle der deutschen Finanzen durch einen Ausschuss amerikanischer Bankiers angeregt habe, sei nicht richtig. Ein derartiger Vorschlag sei der Reparationskommission nicht unterbreitet worden, auch nicht nichtoffiziell.

Dollar (Freiverkehr): 1600

Seite 2  
Dienstag, 29. August 1922  
Nr. 404  
Breslauer Nachrichten

Kräfte mehr und mehr schwinden. Wir machen zwar zweifelhafte Anstrengungen, die Schläge, die uns die bösartige Reparationspolitik Frankreichs zuzügt, wieder auszugleichen, und das, was uns rechtwählig genommen wurde, durch Intensivierung der Wirtschaft, durch Sparmaßnahmen, durch Einschränkungen des Verbrauches und der Luxusproduktion zu ersetzen. Trotzdem schreibt „die Forderung des neuen Lebens in Deutschland“, von der Keynes nicht abstehen will, daß die Deutschlands Gesundung verhindern kann, unanfechtbar vorwärts. Wir erleben täglich, wie die Verbitterung über die Wirtschaftslage, die sich in den Massen breit macht, von dunklen Elementen politisch umarmt wird, wie hier und da bereits wieder im Gewande der Feuerzettel die kommunistische Umsturzpropaganda billige Früchte erntet, wie die Spannung sich misshandelnder, an der Produktion beteiligter Kreise größer wird. Das ist eine Entwicklung, die für die Existenz des ganzen Staates nicht ungefährlich ist und von der man keineswegs sagen kann, ob sie sich bis zu einem Meinungsumschwung in Frankreich wird ausbalancieren und eindämmen lassen. Gewiß, das „große selbsterregte Gebilde, die deutsche Nation, kann nicht plötzlich zusammenbrechen“. Darin hat Keynes recht. Aber einem überlangen Zermürbungsprozeß vermag auch das härteste Volk ohne alle Unterstützung nicht standzuhalten. Heute noch Ordnung — morgen vielleicht Durcheinander und ein Zerbrechen aller Fäden und Bünde. Dann wundern sich die fremdländischen Ausländer wahrscheinlich, wie Deutschland so plötzlich zusammenbrechen konnte.

Das sind Gedanken und Erwägungen, die Keynes als Engländer in ihrer Bedeutung unterschätzt, die aber für uns unvergleichliche Wichtigkeit besitzen. Mit einem Frohsinn wie dem, daß es in der augenblicklichen Lage zwar schwer sei, Hoffnung zu schöpfen, daß sich aber alles, was jetzt problematisch erscheint, rasch lösen werde, wenn „eine Regelung erfolgt“ sei, vermögen wir denkbar wenig anzufangen. Vom Engländer Keynes hätte es uns zu erfahren interessiert, wie sich das englische Volk zu den politischen und wirtschaftlichen Vorgängen auf dem europäischen Kontinent stellt, oder wie sich englische Regierungskreise verhalten. Das ist von ausschlaggebender Wichtigkeit für die Betrachtung des ganzen Fragenkomplexes, der sich an Krieg und Reparationen anknüpft. Wenn Englands Haltung einseitig und von der ganzen britischen Welt getrennt, von keiner Pressekampagne unterstützt, sich zu einer schleunigen Lösung der „Weltfriede“ einstellt, dann könnte auch Voltaire nicht weiter den „rasenden Diogenes“ mimen. Die Neutralen würden aktiv Stellung nehmen für diese Politik der Festigkeit und der Vernunft, Frankreich wäre, was es so sehr fürchtet, isoliert, und die Entwicklung zum wirtschaftlichen Denken, zur Rettung Europas könnte marschieren. Für diesen Fall wäre der Optimismus Keynes' am Platze. Davon hat der englische Gelehrte aber nichts verstanden lassen. Und so schmieden seine trostreichen Ausführungen wie ein Gericht ohne Salz, an dem niemand recht Freude haben kann.

### Die Wiener Tagung der Interparlamentarischen Union.

Reichstagspräsident Vöbe über die deutschen Wirtschaftsverhältnisse.  
Wien, 28. August. Die 20. Tagung der Interparlamentarischen Union begann heute hier ihre Beratungen. Bundeskanzler Seipel nahm das Wort zu einer Erklärung, in der er ausführte:  
Wir tagen in dem Parlament, in dem die österreichische Volksobervertretung vielleicht schon in den nächsten Tagen vor den allerhöchsten Entscheidungen stehen wird. Ich habe jetzt gerade versucht, durch meine Rede den Ring zu unterbrechen, der uns umgibt. Die Welt hat sich aufgehört, die Welt hat sich überdreht, daß auch Österreich ein wichtiges Glied in der Kette der Staaten ist, und daß dieses Glied nicht zerbrochen werden kann, wenn nicht neue Umstände über die Welt kommen sollen. Bundeskanzler Seipel richtete an den Redner einen Appell, wieder die Sympathie für das alte Kulturland und die alte Kulturstadt Wien zu erwecken zu lassen. — Der frühere holländische Finanzminister Dr. van der Stoep erbat sich den Bericht und unterbreitete eine bereits von den einzelnen Delegationen durchgesehene Resolution, zu der dann Reichstagspräsident Vöbe namens der deutschen Volksobervertretung das Wort ergriff, um im allgemeinen die für den freien Handel und die Rückkehr zum Wirtschaftszustand eintretenden Forderungen Treibnis zu billigen, aber zum Vorbehalt selbst widersprechende Stellung zu nehmen.

Bei uns, laute Vöbe, ist kein Geld vorhanden für die Einfuhr von Tabak, Spirituosen, Parfüms, Rasse, Pelzen und dergleichen. Wir benötigen unser Geld für die Brotbeschaffung, denn es geht nicht an, daß sich viele bei uns tagelänger verdingen müssen, weil sie sich keine Kleidung mehr beschaffen können und die anderen sich Luxus erlauben dürfen. Wir haben die Schilderungen unserer Wiener Kollegen über die Strafenkündigungen gehört und wir müssen uns hüten, nicht nur bei den Arbeitern, die sich mit ihren Einkommen nicht mehr zu helfen wissen, sondern auch bei dem Mittelstand, besonders bei den Beamten, deren Einkommen bei weitem nicht mehr ausreichend ist, Verbitterung heranzubekommen. Wir dürfen den Finger in der Einfuhr nicht mehr hergeben für die Herstellung von Konfekt und Schokolade. Wir müssen dafür sorgen, daß die lebensnotwendigen Mittel vorhanden sind und darum müssen wir, so überzeugte Anhänger des freien Handelsprinzips wir auch sind, erklären, daß die Zwangslage nach dem uns anferlegenden Frieden aus zur Einschränkung der Einfuhr und der Erzeugung von Luxuswaren nötig ist. Besonders in diesem Lande haben wir Gelegenheiten zu sehen, wie notwendig es ist, nicht mit Mitteln der Gewalt vorzugehen, sondern mit Mitteln des Verlebens und des Entgegenkommens.

### Rücktrittsabsichten Lloyd Georges?

London, 28. Aug. In hiesigen politischen Kreisen verbreitet sich das Gerücht, daß Lloyd George sich schon in nächster Zeit aus dem politischen Leben zurückziehen werde. Er soll angeblich beabsichtigen, auf seinem neuen Landgut Surra, der jetzt fertiggestellt ist, Wohnung zu nehmen. Sein Entschluß sei darauf zurückzuführen, daß er bei der kommenden Parlamentsagung mit einer weitaus schärferen Opposition zu rechnen habe als bisher. — Ob die schärfere Opposition Lloyd George tatsächlich zum Rücktritt veranlassen wird, bleibt aber noch abzuwarten.

### Die Prager Konferenz der Kleinen Entente.

Prag, 28. Aug. In der Konferenz der Staaten der Kleinen Entente und Polen wurden alle politischen Fragen, die auf dem Programm der kommenden Session des Völkerbundes stehen und die die an der Konferenz beteiligten Staaten interessieren, durchberaten. Es wurde eine vollkommene Übereinkunft in der Richtung erzielt. Es wurde beschlossen, daß bei der Session des Völkerbundes die Delegierten dieser vier Staaten im engsten Kontakt bleiben sollen. Die Lage Österreichs, Mitteleuropas und die allgemeine internationale Lage waren Gegenstand eingehender Erörterungen. Infolge der durch die letzten europäischen Ereignisse entstandenen politischen und wirtschaftlichen Lage wurde neuerdings die Notwendigkeit eines einheitlichen Vorgehens festgestellt, wo gemeinsame Interessen bedroht wären. Die Verhandlungen waren vom Geiste der Solidarität und Freundschaft getragen. Es wurde ein vollkommenes Einverständnis erzielt und die Versicherung ausgesprochen, daß alle vier Staaten weiterhin in derselben Richtung und in enger Verbindung für die Interessen des Friedens in Mitteleuropa und in Europa überhaupt vorgehen werden. Die Beratungen der Konferenz wurden heute geschlossen. (B. L. B.)

## Der Weg zur Gesundung der Währungsverhältnisse. Beginn der Leipziger Verhandlungen über Weltwirtschaftsfragen.

Leipzig, 28. August. Die Beratungen über weltwirtschaftliche Probleme der Gegenwart, die vom Leipziger Komitee in Gemeinschaft mit dem Reichsverband der deutschen Presse veranstaltet werden, wurden heute vormittag unter harter Beteiligung von dem zum Vorsitzenden gewählten Geheimrat Professor Dr. Vöhl von der Universität Leipzig eröffnet. Von der Presseabteilung der Reichsregierung nahmen Legationsrat Dr. Jochim, Regierungsrat Davidsohn und Dr. Drechsler teil. Anwesend waren außerdem die Presseattachés der Berliner Gesandtschaften von Dänemark, Schweden und Finnland. Nachdem das Bureau durch Zuwahl der Herren Chefredakteure Väder, Professor Rastau, Nordberg und Günther v. Benedetti ergänzt worden war, betonte der Vorsitzende den besonderen Charakter der Beratungen. Es handle sich im allgemeinen darum, die jetzt erkannte Wahrheit nunmehr in der öffentlichen Meinung durchzusetzen, indem man sie immer und immer wieder sage, um so schließlich den Wahn der Weltwirtschaftlichen Bedeutung erlahmt und beseitigt werden, die politische Seite aber grundsätzlich ausgeschaltet bleiben. Es gelte, die bestehenden Gegensätze nicht zu verschärfen, sondern auszugleichen. Sodann begannen die Beratungen über die Herstellung gesunder Währungsverhältnisse.

### Als erster Referent sprach Professor Dr. Casel aus Stockholm, von lebhaftem Beifall begrüßt, über das Thema: Der Weg zu gesunden Währungsverhältnissen.

Er führte aus: Das heutige Elend der Währungsverhältnisse der Welt zwingt einen jeden, insbesondere die Presse und die Staatsmänner, zum Nachdenken darüber, wie wir aus dieser furchtbaren Lage herauskommen können. Klarheit über das internationale Währungsproblem ist eine Lebensfrage der Menschheit in der Gegenwart, und zwar um so mehr, als eine Reihe von sehr wichtigen und augenblicklich sehr aktuellen Fragen nur im Zusammenhang mit der Währungsfrage erst richtig verstanden werden kann. Wer den Weg zu gesunden Währungsverhältnissen erkennen will, muß erst Klarheit über den Prozeß gewinnen, der zur Zerrüttung auf dem Gebiete der Wäluen geführt hat. Auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre weiß auch heute das große Publikum, daß eine innere Verschlechterung der Wäluen den Reim dieses Prozesses bildet.

Worin besteht diese Verschlechterung? Ganz einfach darin, daß durch willkürliche Schaffung neuer Geldes neue Kaufkraft künstlich geschaffen worden ist. Unter normalen Verhältnissen steht jeder neuerschaffene Kaufkraft eine dem Werte nach entsprechende Menge von Produkten oder produktiven Diensten gegenüber. Dieses Gleichgewicht wird aber dann zerstört, sobald einfach durch Notendruck oder noch einfacher durch Fabrikation von Banknoten eine Kaufkraft geschaffen wird ohne gleichzeitige Vermehrung dessen, was gekauft werden kann. Diese Vermehrung oder Inflation des Geldes bedeutet tatsächlich eine qualitative Verschlechterung der Währung. Das richtige und endgültige Maß dieser Verschlechterung haben wir in der

### Steigerung der inländischen Preise.

Der Grad der Inflation ist am schwersten in solchen Ländern zu berechnen, wo sie noch fortwähret, und wo demnach die ganze Volkswirtschaft sich in einer fortwährenden Umwälzung befindet. Wir wissen, daß die Währungsverschlechterung die Folge der künstlichen Schaffung neuer Kaufkraft ist. Wodurch wird aber diese hervorgerufen? Drei verschiedene Ursachen können wir hier unterscheiden, und zwar in historischer Aufeinanderfolge: erst kam der Krieg, dann die Revolution und zuletzt die Kriegsschädigungspolitik der Alliierten. Heute interessiert vor allem der verderbliche Einfluß der von den Alliierten betriebenen Kriegsschädigungspolitik.

Die Entschädigungsansprüche wurden schließlich ohne die geringste Rücksicht auf die Möglichkeit einer Zahlung. Da auch die Kosten der Befragung, sowie die Entschädigungsummen für das beschlagnahmte deutsche Auslandsvermögen hinzukommen, so blieb der Reichsregierung einfach kein anderer Weg übrig, als eine fortgesetzte und immer weiter ausgedehnte Ausnutzung der Notenpresse. Diese Finanzierungsweise bedeutete eine fortwährende Verarmung der deutschen Kaufkraft, wodurch die allgemeine Lebenshaltung in Deutschland bedenklich herabgedrückt worden ist.

Der Politik der Alliierten liegt in nicht geringem Maße die primitive Auffassung zugrunde, daß ein Teil des allernützlichsten deutschen Volkvermögens flüssig gemacht und als Entschädigung ausgezahlt werden kann. Jeder solcher Versuch muß aber unvermeidlich zur Inflation führen.

Die Wirkung einer allgemeinen Inflation auf die internationalen Währungsverhältnisse bedürfen nur kurzer Andeutung. Die Ungleichmäßigkeit der Verschlechterung der einzelnen Wäluen hat eine

### starke Verschärfung der internationalen Wechselkurse zur Folge gehabt.

Der internationale Wert einer Wäluen wird im wesentlichen von ihrer inneren Kaufkraft bestimmt. Dabei sind gewisse Wäluen international unterbewertet. Ihre Notierung auf ausländischen Wäluen ist niedriger, als es ihrer inneren Kaufkraft entspricht. Darunter hat namentlich Deutschland sehr zu leiden. Die Ursache der Unterbewertung ist vor allem die künstliche Erhöhung der Wäluen durch den Ausfuhr des betreffenden Landes oder, allgemeiner gesagt, eine Erhöhung der Anwendung der Guthaben des Auslandes in der Wäluen jenes Landes. Die deutsche Wäluen würde nicht so stark unterbewertet sein, wenn der ausländische Marktbefehl für seine Wäluen beliebige Waren in Deutschland zu Inlandspreisen kaufen könnte. Dies wird aber von Deutschland nicht gestattet, und es ist klar, daß Deutschland überhaupt nicht anders handeln kann. Denn bei völliger Gleichstellung des Auslandes auf dem deutschen Inlandmarkt würde Deutschland in wenigen Tagen ausverkauft sein, und vielleicht zuerst gerade in den lebensnotwendigsten Waren. Die ausländischen Marktbefehle sind größer, als daß sie von Deutschland auf Stütz in Waren eingelöst werden könnten. Die Unterbewertung der deutschen Wäluen im Ausland ist daher nicht verwunderlich. Die Ententepresse, die dahinter immer wieder

Rückgriffe der deutschen Finanzpolitik sucht, läßt viel besser daran, erst einmal die tiefsten Ursachen der Unterbewertung der Wäluen zu studieren, wobei hauptsächlich die Ausleihung und Verschönerungspolitik gegenüber Deutschland, die Abschüttelungspolitik gegen die Ausfuhr deutscher Waren und andererseits die dem deutschen Markt angedehnte Einfuhr von nicht wünschenswerten Waren zu nennen sind.

Neben der Inflation ist für die internationalen Währungsverhältnisse auch

### die Verminderung der Kaufkraft des Geldes

von Wichtigkeit. Wie kann nun festzulegen die Welt wieder zu gesunden Währungsverhältnissen gelangen? Die erste Bedingung dafür ist das Aufhören jeder weiteren Inflation. Die Regierungen dürfen nicht länger neue Kaufkraft mit Hilfe der Notenpresse oder auch dadurch schaffen, daß sie Bankguthaben lediglich durch Lombardierung von Regierungsschuldscheinen erlangen. Ebenso muß die private Kreditaufnahme durch hohe Diskont- und Zinssätze

## eingeschränkt werden, so daß Bankrott nur den wirtschaftlichen Ersparnissen der Volkswirtschaft gewährt wird. Wenn die Inflation wirklich zum Stillstand kommt, dann wird eine Stabilisierung des Geldwertes eintreten, wohl aber kaum eine Verbesserung, denn die innere Verschlechterung des Geldes ist endgültig und die Inflation eine nie wieder auszumachende Zerstörung. Der erste Anspruch an ein brauchbares Geld ist heute Stabilität. Bei der Sanierung der deutschen Finanzen bedarf es keineswegs eines neuen Währungs-systems. Vielmehr kann man sehr wohl die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands auf der Beibehaltung der Markwäluen aufbauen, wenn diese erst einmal wieder stabil geworden ist. Eine wirkliche Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist unmöglich, solange sich die politischen Zustände nicht bessern. Nur ein wirklicher, wahrer Friedenszustand kann die Weltwirtschaft vor einer fortwährenden Zerrüttung retten. Mit am schwersten dabei hat es Deutschland, — wie auch etwa alle Staaten Osteuropas. Für die deutsche Wäluenstabilität gibt es überhaupt keine technische Hilfsmittel. Die deutsche Wäluen kann nur durch eine vollständige Umgestaltung der deutschen Lebensbedingungen gefunden. Das deutsche Wäluenproblem nimmt eine zentrale Stellung in den internationalen Wäluenverhältnissen ein. Die Inflation in Deutschland kann nicht durch Vermehrung des Notendruckes zum Stillstand kommen, denn diese erschwert schon jetzt jegliche wirtschaftliche Kapitalbildung, und auch nicht durch eine Zwangsanleihe, deren umgehende Einzahlung ebenfalls nur Vermehrung der Wäluen, also neue Inflation, erforderlich würde, sondern nur

### eine gründliche Revision der deutschen Zahlungsverpflichtungen.

In dieser Tatsache kann keine Finanzkontrolle und kein ungezügelter Notendruck etwas ändern. Die Zeichen des deutschen finanziellen Zusammenbruchs haben sich von Jahr zu Jahr gemehrt. Alles deutet darauf hin, daß das Ende nahe ist, insbesondere der letzte gewaltige Sturz der Mark. An Stelle der Ausdehnung Deutschlands muß eine Politik des positiven Wiederaufbaues Europas treten. Wir müssen zum wirklichen Frieden kommen. Geschicht hat nicht, dann bleibt uns nur das Chaos.

### Geheimrat Professor Dr. Schumacher aus Berlin ergründete in seinem Referat die Ausführungen des Professor Casel im einzelnen mit Bezug auf die

### Stellung Deutschlands in der Weltwirtschaft.

Die Umstellung der Kriegswirtschaft auf den Friedensbedarf bedeutet stets einen Ausleseprozeß der Gesundung, der unter allen Umständen schwer und schmerzvoll ist. In Deutschland sei dieser Prozeß überwiegend durch die traghafte Elastizität zurückgehalten worden, welche die Geldbewertung in den Wirtschaftskreisen hineinbrachte und eine Scheinblüte verursachte. Man fürchte sich geradezu vor einer Gesundung des Wirtschaftsliebenden. Die entscheidende Schwärze liegt nicht zwischen den einzelnen Ländern Europas, sondern zwischen Europa und Amerika. Daher werde sich Amerika den europäischen Ansehlichkeiten auf die Dauer nicht erliehen können. Die Voraussetzung dafür halte man aber erst dann für gegeben, wenn Frankreich die schwere Wahl zwischen seinen politischen-militarischen und seinen wirtschaftlich-finanziellen Zielen getroffen habe. Die natürliche Stellung der Kriegsschädiger wäre, wenn auch langsamer als sonst, vielleicht auch diesmal eingetreten, wenn nicht die Friedensdiktate den

### Wiederaufbau des Krieges an den Wirtschaftskräften

zur Inflation gelehrt hätten durch die Fortnahme der Danneillose und die Liquidation des deutschen Vermögens im Ausland, wodurch die Aktiva in Passiva umgewandelt wurden. Die Verpflichtung zu unumgänglichen Reparationszahlungen läßt es als ausgeschlossen erscheinen, daß die Gesundung anders als mit fremder Hilfe erfolgen könnte. Eine Stabilisierung der Reparationsverpflichtungen im Rahmen des Möglichen unter Annahme des Credits ist das einzige Mittel, eine Stabilität der Markwäluen zu erreichen, nach der heute die Welt lauter schreit, als es je der Fall war.

Das letzte Referat ergründete Geheimrat Professor Dr. Diegel-Dorn über die handelspolitische Lage und die handelspolitischen Probleme der Gegenwart. Der Redner fasste seine Ausführungen dahin zusammen: 1. Es ist eine durchaus falsche Vorstellung, daß unsere Waren eine dauernde Exportprämie genießen. 2. Unsere Gläubiger scheiden sich mit dem Weller des Aufschwungs ins eigene Fleisch. 3. Der Gesamttrag der Weltwirtschaft würde unberechenbar gesteigert, wenn die Schranken fallen, die jetzt der territorialen Arbeitstellung gezogen sind.

Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit wurde auf eine Diskussion verzichtet.

### In Fortsetzung der Beratungen referierte Chefredakteur Georg Bernhardt-Berlin, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, über die

### Finanzfrage.

Er führte etwa aus: In Deutschland ist jetzt bereits der Standpunkt erreicht, wo der Rückgang der Wäluen sich beläufig automatisch in die Entwertung der inneren Kaufkraft des Geldes umsetzt. Der steigende Preis für alle Materialien und sämtliche Gegenstände des Staatsbedarfes, die sofort auftretenden Lohnverhöhungen bringen die Ausgaben des Staats in Unordnung. Aber die Einnahmeseite kann nicht in der gleichen Weise erhöht werden, weil nicht bloß politische Schwierigkeiten, sondern insbesondere auch wirtschaftliche Notwendigkeiten die Basis der Wirtschaft und damit natürlich auch der Besteuerung bieten. Dazu kommt aber weiter, daß bei weicher Wäluen die Steuer im Augenblick der Erhöhung für den Staat weniger wert besitzt, als in dem Augenblick, da er sie in das Budget eingestellt hatte. Aus allen diesen Gründen muß die fortwährende Zerrüttung der deutschen Wäluen immer wieder von neuem Defizite im Staatshaushalt und die Notwendigkeit hervorzurufen, diese Fehlbeträge durch Ausgabe mehr oder weniger großer Mengen von Staatspapieren zu decken. Der Anfang der Besserung der deutschen Verhältnisse muß daher durch die Aufhebung der starken Passivität der Zahlungsbilanz gemacht werden. Sie organisch zu beseitigen, ist im Augenblick nicht möglich. Das Moratorium genügt dazu allein auch nicht. Es langt allenfalls für eine gewisse Zeit dem Toben der Wäluenspekulation Einhalt gebieten.

Das Moratorium muß möglichst bald in Verbindung mit einer internationalen Anleihe gebracht werden.

Eine Atempause wird der deutschen Finanzwirtschaft die Möglichkeit geben, einmal überhaupt an die Umformung des deutschen Steuerproblems zu gehen. Nachdem der Redner Einzelheiten dieser Neugestaltung dargelegt hatte, schloß er: So falsch der rosenrote Optimismus ist, der sich vielfach in Deutschland über die kühnsten glänzenden Tage der deutschen Wirtschaft und die hohen Gewinne der deutschen Unternehmungen geltend macht, ebenso falsch ist der abgrundtiefe Pessimismus hinsichtlich der Möglichkeit der Sanierung der deutschen Staatsfinanzen. Wenn das Ausland und das Vertrauen einengenbringend, und neben dem Moratorium eine gesunde große internationale Anleihe zur Verbesserung einer Atempause an gewähren, so dürfen wir ihm mit Zuversicht das Versprechen abgeben, daß wir die Zeit der Atempause dazu benutzen werden, um unsere Wirtschaft, unsere Wäluen und damit auch unsere Finanzen in Ordnung zu bringen. (B. L. B.)

### Einberufung des Leberwahrungsausschusses

### des Reichstages.

(Broschüre) In der Sitzung des Reichstages hat zum Freitag vormittag den Ausschuss einberufen, um die Durchführung des Gesetzes zum Schutze der Republik und insbesondere die bayerischen Angelegenheiten zu beraten.

SLUB  
Wir führen Wissen.

Die Landwirtschaft und das Umlagegetreide.

Berlin, 28. Aug. Die Schleswig-Holsteinische Landwirtschaftskammer hat in einer telegraphisch übermittelten Eingabe an den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft gefordert, daß eine Neueinführung der Preise für das Umlagegetreide entsprechend der bis zum ersten Oktober...

Der Deutsche Katholikentag.

München, 28. Aug. Die erste öffentliche Hauptversammlung des Deutschen Katholikentages fand heute nachmittag unter großem Andrang statt. Der Präsident des diesjährigen Katholikentages der Oberbayerischen von Köln Dr. Adenauer eröffnete die Tagung mit einer etwa einstündigen Rede, in der er von der bitteren Not des Vaterlandes sprach...

Mit Hochrufen begrüßt, trat dann außerhalb der Tagesordnung der Kardinal Dr. v. Faulhaber an das Rednerpult und hielt eine flammende Anklagerede gegen jene Presse, die läßt, der Kirchenfürst in Purpur rief aus: Wir können auf Wohlgerichte verzichten, aber nicht auf die Wahrheit!

Der Katholikentag nahm eine Entschließung an, die zu Lebensmittelfeststellungen anfordert, um die wohnlichen Anhalten vor dem Zusammenbruch zu retten und eine weitere, die sich mit der Not der katholischen Presse befaßt.

Eine neue Schandtat im besetzten Gebiet.

Moers, 28. Aug. Am Dienstag vergangener Woche haben fünf belgische Soldaten eine 48jährige Frau am 21. August, 1. 5. und 9. September Hauptmannus von Sonnenburg, sonst an den anderen Abenden Festungsdramatisches Gespiel, Kathan der Welle mit Direktor Maximus König in der Titelrolle.

Der Burengeneral von Deventer †. London, 28. August. Reuter meldet aus Johannesburg den Tod des Generals Louis van Deventer.

Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theaterspielplan für heute. Opernhaus: „Bohngrin“ (6); Schauspielhaus: „Die Journalisten“ (1/2); Reustädter Schauspielhaus: „Die schöne Helena“ (1/2); Residenz-Theater (Berliner Gesamt-Gastspiel): „Reigen“ (1/2).

† Dresdner Volkshäuser. Die Gastspiele der Sächsischen Landeshäuser beginnen mit „Nacht und Nebel“ morgen, Mittwoch, im großen Saale des Vereinstheaters auf einer besonders reichhaltigen Bühne. Sowohl der Platz, als alle Mitglieder berechtigt, Antrittsbesuche für eine der sechs Gastspiele in einer der bekanntesten Bühnen zu entnehmen.

† Pädagogium der Tinkant von Prof. Otto Uebach. Dresden-Mühlberg, Leubniger Straße 15. Verpflichtet wurden Dr. Paul Spitzer, Organist der Lukaskirche, als Lehrer für Orgel, und Dr. Kapellmeister Bruno Starck als Lehrer für Partiturspiel, Dirigierung, Instrumentalfunde und Korrepetition.

† Vom Geraer Theater. Fürst Heinrich von Reuß, der noch immer Millionen für dieses Institut opfert, hat jetzt mit abermaligen großen Geldopfern die Bühne des Landes-Theaters modernisieren lassen. Sie wurde vergrößert und die Beleuchtungsanlage neu angelegt.

† Verbot der Marxhauskomödie in München. Der Direktion der Münchner Schaubühne ist die weitere Auf-führung der „Marxhauskomödie“ von der Polizeidirektion verboten worden.

† Bayerischer Festpreis. Am 1. September schließt die Festpreisleitung Bayerns die Annahme der Zeichnung von Patronatsbescheinigungen, nachdem das Ergebnis von 6 Millionen Mark den gewünschten Erfolg um das Doppelte übersteuert und dadurch die Festpreise gesichert sind.

Derliches und Sächsisches.

Das Zeitungsgewerbe vor dem Zusammenbruch.

Dem deutschen Zeitungsgewerbe, das in den letzten Jahren eine Belastung nach der andern ausgebüdet erhalten hat, steht ein neuer, schwerer Schlag bevor, der für den Welt- und größten Teil der Presse gleichbedeutend mit dem Ende ist. Die Zellstoff-Fabrikanten verlangen einen Aufschlag von rund 150 Prozent mit der Begründung, daß fast 80 Prozent ihres Holzbedarfes aus dem Ausland bezogen wird, und in hochwertiger Valuta zu bezahlen ist.

Ueberstunden auch bei den sächsischen Bergarbeitern.

Eine in Hohenstein-Ernstthal abgehaltene Konferenz der Betriebsräte und Vertrauensleute der sächsischen Steinkohlenreviere stimmte mit Zweidrittelmehrheit dem Verfahren einer täglichen Ueberstunde ab 1. September d. J. an. Das neue Lohnabkommen, das eine Erhöhung um 270 Mk. die Schicht und 30 Prozentigen Aufschlag für die Ueberstunden, Erhöhung des Hausstandsgeldes und Kindergeldes vorsieht, fand Annahme.

Die neuen Eisenbahnfahrpreise.

Neben der bereits angekündigten Verteuerung der Reichsbahn-Wägen- und Tiertarife um 50 v. H. zum 1. September werden auch neue Erhöhungen der Fahrpreise im Personenverkehr zum 1. Oktober durchgeführt werden. Diese Erhöhung soll ebenfalls im allgemeinen 50 v. H. auf die jetzt geltenden Sätze betragen.

Teuerungsmahnahmen für Militärentner.

Das Hauptverorgungsamt Dresden schreibt: Der Reichsarbeitsminister hat mit Zustimmung des Reichsrates aus Anlaß der am 15. August eingetretenen Brotpreiserhöhung und der weiteren Zunahme der allgemeinen Teuerung mit Wirkung vom 1. September d. J. im Verordnungsweg die Teuerungszuschüsse für Militärentner nach dem Gesetze vom 21. Juli d. J. wesentlich erhöht.

Vorzugspreispresse im Städtischen Gänz-Bade am Elberg 3 für Dresdner Einwohner.

Vom 1. September d. J. ab ist Dresdner Einwohnern die Möglichkeit zur Benutzung des Bades im erwähnten Gänz-Bade gegeben, sofern nicht Einzelkarten, sondern Familienkarten gefordert werden. Die Familienkarten werden für alle Arten von Bädern gegen Vorlegung des Dresdner Einwohner-Meldescheines ausgegeben.

Jeden Sonnabend findet in den beiden Schwimmhallen von nachmittags 2 Uhr ab sogenannter Volksbadetag statt, an dem zu halben Preisen — 6 Mk. für Erwachsene, 3 Mk. für Schüler und Kinder, gebadet werden kann.

Das Bad ist an allen Werktagen von vormittags 10 bis abends 1/2 8 Uhr, Sonnabends bis abends 8 Uhr geöffnet. Das allseitig als muntergütig anerkannte Gänz-Bad wurde vom 1. Mai bis Mitte August dieses Jahres von über 100 000 habenden Personen besucht.

Die Leipziger Messe.

Der Fremdenzuspruch hat sich alle Erwartungen übertroffen, da bis zum ersten Messetage abends auf Grund der angegebenen Messenbesuchen und Messeausweise bereits 120 000 geschäftliche Messebesucher festgestellt werden konnten.

Ein republikanischer Beamtenbund in Sachsen. In einer amangesehenen Vorbesprechung, die einige höhere Verwaltungsbeamte aus mehreren Teilen Sachsens am Sonntag in Dresden hatten, ist nach reicher Aussprache beschlossen worden, zur Unterstützung und Förderung der Republik und des republikanischen Gedankens unter den höheren Verwaltungsbeamten den Zusammenschluß aller republikanisch gesinnten höheren Verwaltungsbeamten zu erstreben.

Die Beiträge der gewerblichen Kohlen-Großverbraucher zur Aufbringung der Mittel für die Kohlenwirtschaft sind vom Arbeitsministerium für die Zeit vom 1. September ab erhöht worden. Sie betragen für die Tonne Steinkohlen und Steinkohlenbritts 1 Mark, für die Tonne böhmische Braunkohlen und Braunkohlenbritts 70 Pfennig.

Kirchensteuer. Soweit nicht etwa Erlaß- oder Bewandlungsbescheide vorliegen, werden die noch restierenden Kirchensteuern auf das Jahr 1920 nunmehr zwangsweise eingehoben, eventuell gepfändet.

Das Erntedankfest wird in den Dresdner Kirchen am Sonntag, den 24. September, gefeiert.

Der Verband sächsischer Weinhändler hielt am Sonntag im Saale der Dresdner Produkten-Börse seinen diesjährigen Verbandstag ab, der aus dem ganzen Lande sehr zahlreich besucht war.

Neue Bücher. Der deutsche Döner bei Nancy und am Camp des Romains. Ein eindrucksvolles Bild deutscher Tapferkeit und heroischer Schnelligkeit entwirft der frühere Kommandierende General des baltischen 3. Armeekorps, General der Kavallerie Friedrich Ludwig v. Wehlfel in 6. Heft der unter Mitwirkung des Reichsarchivs herausgegebenen Schriftreihe „Schicksale des Weltkrieges“.

hanes sind bereits durch die Bezugsrechte der Patrone belegt. Diesen wird die Patronatsurkunde in Gestalt eines wertvollen mehrfarbigen Kunstblattes von Franz Stassen überreicht.

† Französische und englische Mitarbeit an einem deutschen Werke. Der Direktor des Deutschen Museums für Buch und Schrift zu Leipzig, Professor Dr. Albert Schramm, veröffentlicht ein umfangreiches Werk, bestehend aus 28 großen Folianten, das den Bilderschmuck der Frühdrucke behandelt.

† Der deutsche „Mikroskop“ auf der Internationalen Kunstausstellung in Venedig. In dem Park der Internationalen Kunstausstellung in Venedig stehen sich die Pavillons Deutschlands und Frankreichs gegenüber.

† Schweizerisches Schulmuseum. Zweck Errichtung eines Schweizerischen Schulmuseums hat die Schweiz eine Lotterie veranstaltet, die einen Reinertrag von 108 000 Franken, d. i. ungefähr 88 Mill. Mk., ergeben hat.

Neue Bücher.

Der deutsche Döner bei Nancy und am Camp des Romains. Ein eindrucksvolles Bild deutscher Tapferkeit und heroischer Schnelligkeit entwirft der frühere Kommandierende General des baltischen 3. Armeekorps, General der Kavallerie Friedrich Ludwig v. Wehlfel im 6. Heft der unter Mitwirkung des Reichsarchivs herausgegebenen Schriftreihe „Schicksale des Weltkrieges“.

Die neue Steuerlegende vom 20. Juli 1922. Zwanzigste, Änderung der Einkommensteuer- und Erbschaftsteuer-Gesetze sind in 7. Reihe der Sammlung: Die neuen Steuerlegende in Carl Heymanns Verlag zu Berlin S. 8, Manerstraße 44, erschienen.

Die Romaniker der deutschen Kunst (Ludwig Scher, Parschner, Vorking, Wendelschön, Schumann, Visk, Wagner, Pramsel), von Walther Hohl. (Verlag von F. J. Tonner, Köln am Rhein).

Deutsche Erdbild und andere Kleingraphik der Gegenwart, von Richard Franzen. Hugo Schmidts Kunstvertrieb für die Reihe: Allgemeine Kunstausstellungen, Band 1. (Hugo Schmidts-Verlag München).

Der Verlag von C. W. Meyer in Leipzig, dem wir schon so mancher treffliche Publikation verdanken und der mit besonderem Geschick und Erfolg erhebt Wissen in literarisch-wissenschaftlicher Darstellung in welche Reihe zu fragen bezieht sich, auch folgende Bücher: Von Hermann Prof. Dr. A. Riehl. — Wanderer. Von Hermann Prof. Dr. A. Riehl. — Flora von Deutschland. Ein Hilfsbuch zum Bestimmen der zwischen den deutschen Meeren und den Alpen wachsenden und angebauten Pflanzen. Von Prof. Dr. D. Schmeil und Joh. R. Schmeil. 20. Aufl. 1000 Abbildungen und 400 Seiten. — Musik und Schule. Grundriss der Musiklehre. Von Prof. Dr. Friedrich W. Helmrich. (Musikwissenschaft und Bildung, Band 178). — Die heimische Pflanzenwelt im Volksbrauch und Volksleben. Von Prof. Dr. D. Schmeil und Joh. R. Schmeil. 20. Aufl. 1000 Abbildungen und 400 Seiten. — Die schaftlichen Kulturverhältnisse. Von Wilhelmshagen D. Dr. J. Witt. (Musikwissenschaft und Bildung, Band 178).

Er hat um die Einfuhr amerikanischer Weizen mit Erfolg petitioniert. Ueber die Umfassung der Weizenhandlung kam es zu Unstimmigkeiten mit dem Verband, die zu einer endgultigen Klärung noch nicht gefuhrt haben. Das Projekt des gemeinsamen Einkaufs hat sich nach Verhandlungen mit der Weizenindustrie zerschlagen. Es folgte ein Vortrag des Direktors Berner, Großenhain, über „Getreidebewirtschaftung und Ausbau der Weizenproduktionsstätten“. Er gina auf die neue Weizenproduktionsstätten, die den Kommunalverbänden vorkommen oder Weizenbewirtschaftung bei Weiterbetriebe der Weizenbewirtschaftung freilassen. Der vor Beginn des neuen Weizenjahres vielfach geäußerte Wunsch nach völliger Aufhebung der Weizenwirtschaft für Getreide würde heute bei der großen Kreditnot zu einem Stillstand der meisten Weizenhandlungen gefuhrt haben. Aus diesem Grunde sei ein enger Zusammenhalt der Weizenvereinigungen erfolgt, und eine Einwirkung auf die freie Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Kreditbewirtschaftung. Der Redner gina auf Einzelheiten dieser Organisation ein, die sich längere Zeit bewährt hat. Direktor Fischer, Dresden, von der Zentralen Weizenvereinigungen sprach in Eröfnung des ersten Vortrages über: „Gemeinschaftsarbeit zwischen Müller und Weizenhandlung“. Diese sei allein schon abetunden durch die Kreditfrage. Ueber Einzelheiten sprach sich der Vortragende nicht aus, sondern wollte das Ausprechen der Weizenvereinigungen überlassen. Die Versammlung stimmte einem engeren Zusammenhalt mit den Weizenvereinigungen zu im Anbetracht an eine Reorganisation des eigenen Verbandes. Die weitere Behandlung der Angelegenheit wurde dem Vorstand übertragen. Die Wahlen ergaben Wiedewahl des Vorstandes unter Zuwahl des Herrn Ahnert, Jwaan, als dritten Vorsitzenden, und der Neubelegung des Ehrenvorsitzens, für den Herr Müller, Dresden, bestimmt wurde. Mit entsprechender Erhöhung des Beitrages war man einverstanden. Der nächste Verbandstag findet in Chemnitz statt.

— 6. Sächsischer Weizen in Plauen i. V. Die Verhandlungen wurden am Montag fortgesetzt. Zunächst erfolgte die Wiedewahl der Vorstandsmittglieder Voltz und Stimpel, Dresden. Anherdem wurden als Mitglieder für den Hauptausschuß des Reichsbundes für das Deutsche Weizenhandwerk Vertreter aus Chemnitz, Leipzig und Dresden (Herr Hofschlag und Herr Dahlmann) gewählt. Einleitend wurde die Errichtung einer Weizenvereinigungen im Umkreis für die Mitglieder des Landesverbandes beschlossen und eine Kommission für Ausarbeitung der Satzung ernannt. Souditus Dr. Genscher vom Ortsausschuß Plauen hielt einen feierlichen Vortrag über Bedeutung der Dekorationsmalerei in der Weizenwirtschaft, der im Druck erscheinen soll. Als Ort für den Sächsischen Weizen 1923 wurde Pirna bestimmt. Damit gina der 6. Sächsische Weizen zu Ende, dessen geistliche Veranstaltungen mit Ausflügen nach Jocketa und Bad Cister ihren Abkling fanden. Bei der Nachbestellung in der Hauptversammlung wurden von Dresdner Firmen mit Ehrenurkunden ausgezeichnet Richter u. Binow und Otto Stimpel.

— Preissteigerungen während des Offens. Daß sich die Preise der Lebensmittel in der letzten Zeit von einem Tage zum andern ändern, ist uns schon eine so alltägliche Gewohnheit geworden, daß wir uns darüber nicht mehr wundern. Es ist auch keine Seltenheit mehr, daß in den Geschäften am Nachmittag andere Preise verzeichnet stehen als am Vormittag, und daß, wenn die Abendblätter mit den neuen Preisberichten erscheinen, flugs die Preise abermals herabgesetzt werden. Den Rekord der Preissteigerung dürfte aber doch ein Hundbruder Gashof erreicht haben. Auf der Weizenkarte dieses Weizenhandwerks waren nämlich dieser Tage für eine Portion Gulden 2500 Kronen gefordert worden, nach Weizenkarte der Nachtzeit verlangte der Verkäufer aber, als es zum Zahlen kam, 3000 Kronen, weil die österreichische Krone mittlerweile wieder einmal gefallen war. Da soll einem nicht der Bissen im Dasse stehen!

— Technische Hochschule Dresden. Das Verzeichnis der Verlesenen und Lebenden für das Winterhalbjahr 1922/23 und das Sommerhalbjahr 1923 ist erschienen. Anmeldungen zur Immatrikulation können für das Winterhalbjahr vom 9. Oktober bis 11. November, für das Sommerhalbjahr vom 16. April bis 14. Mai erfolgen.

— Taubstummenanstalt. Herr Robt. Barisch, der Direktor der Taubstummen-Anstalt, hatte mehrfach die Freundlichkeit, in seinem Vokal-Buchstabenalphabet die Lautzeichen des Taubstummenalphabet abzuhalten. Für diese Bemühung wohlwollender Genehmigung dankt ihm die Anstaltsleitung aufs herzlichste. Sie würde es dankbar betrachten, wenn sich auch andere Wohlthäter finden würden, die das Taubstummenalphabet in dieser schweren Zeit unterstützen. — Ein Großfeuer, dessen Schauplatz in den letzten Abendstunden weithin sichtbar war, suchte das Rittergut Schönfeld bei Pillnitz heim. Es brannte eine neben dem Herrenhaus stehende Scheune vollständig nieder. Außer den Weizen der Umgegend war auch die Dresdener Feuerwehr zur Brandstätte gefahren. — Die raffinierten Fahrrad Diebstahle in der Technischen Hochschule, die im Juni und Juli unter den Studierenden nicht geringe Aufregung verursachten, bildeten am Sonn-

abend den Gegenstand einer Verhandlung vor der 7. Vertretungskammer. Die Anklage richtete sich gegen den 20 Jahre alten Studenten der Volkswirtschaftslehre Georg Kurt Eißler, der geständig war, in fünf Fällen aus dem Treppenhause der Technischen Hochschule Fahrräder gestohlen zu haben, die von anderen Studenten dort eingeliefert waren. Der gemeingefährliche Fahrrad Diebstahl kostete den Einwohnern und verkaufte das fahrräder für 1100 bis 2500 Mk. Beim Diebstahl des fahrräder erfolgte seine Verhaftung. Der aus Suhlbad gebürtige Angeklagte hat bereits im vergangenen Jahre in Senftenberg ein Verbrechen begangen, das er sich dort vorübergehend auslieferte; letzteres benutzte er dauernd in Dresden. Das Gericht verurteilte Eißler zu 1 Jahr Gefängnis. Die erfolglose Gefängnis, die der Angeklagte durch seine verwerfliche Handlungsweise zum Ausdruck gebracht hatte, bedingte auch die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte in der Dauer von 2 Jahren. In der Urteilsbegründung kam zum Ausdruck, daß gerade die Studenten durch den Verlust ihrer Fahrräder recht empfindlich getroffen wurden.

— Eisenbahnunfall. Der 1. Dresdner Damen-Verein für Wabrische Eisenbahn. E. V., eröffnet in seinem Heim, Sandbühnenstraße 18, 8. Mitte September neue Kurse für die Eisenbahn. Die Kurse sind: 1. Admittantenkurs, 2. Admittantenkurs, 3. Admittantenkurs, 4. Admittantenkurs, 5. Admittantenkurs, 6. Admittantenkurs, 7. Admittantenkurs, 8. Admittantenkurs, 9. Admittantenkurs, 10. Admittantenkurs, 11. Admittantenkurs, 12. Admittantenkurs, 13. Admittantenkurs, 14. Admittantenkurs, 15. Admittantenkurs, 16. Admittantenkurs, 17. Admittantenkurs, 18. Admittantenkurs, 19. Admittantenkurs, 20. Admittantenkurs, 21. Admittantenkurs, 22. Admittantenkurs, 23. Admittantenkurs, 24. Admittantenkurs, 25. Admittantenkurs, 26. Admittantenkurs, 27. Admittantenkurs, 28. Admittantenkurs, 29. Admittantenkurs, 30. Admittantenkurs, 31. Admittantenkurs, 32. Admittantenkurs, 33. Admittantenkurs, 34. Admittantenkurs, 35. Admittantenkurs, 36. Admittantenkurs, 37. Admittantenkurs, 38. Admittantenkurs, 39. Admittantenkurs, 40. Admittantenkurs, 41. Admittantenkurs, 42. Admittantenkurs, 43. Admittantenkurs, 44. Admittantenkurs, 45. Admittantenkurs, 46. Admittantenkurs, 47. Admittantenkurs, 48. Admittantenkurs, 49. Admittantenkurs, 50. Admittantenkurs, 51. Admittantenkurs, 52. Admittantenkurs, 53. Admittantenkurs, 54. Admittantenkurs, 55. Admittantenkurs, 56. Admittantenkurs, 57. Admittantenkurs, 58. Admittantenkurs, 59. Admittantenkurs, 60. Admittantenkurs, 61. Admittantenkurs, 62. Admittantenkurs, 63. Admittantenkurs, 64. Admittantenkurs, 65. Admittantenkurs, 66. Admittantenkurs, 67. Admittantenkurs, 68. Admittantenkurs, 69. Admittantenkurs, 70. Admittantenkurs, 71. Admittantenkurs, 72. Admittantenkurs, 73. Admittantenkurs, 74. Admittantenkurs, 75. Admittantenkurs, 76. Admittantenkurs, 77. Admittantenkurs, 78. Admittantenkurs, 79. Admittantenkurs, 80. Admittantenkurs, 81. Admittantenkurs, 82. Admittantenkurs, 83. Admittantenkurs, 84. Admittantenkurs, 85. Admittantenkurs, 86. Admittantenkurs, 87. Admittantenkurs, 88. Admittantenkurs, 89. Admittantenkurs, 90. Admittantenkurs, 91. Admittantenkurs, 92. Admittantenkurs, 93. Admittantenkurs, 94. Admittantenkurs, 95. Admittantenkurs, 96. Admittantenkurs, 97. Admittantenkurs, 98. Admittantenkurs, 99. Admittantenkurs, 100. Admittantenkurs, 101. Admittantenkurs, 102. Admittantenkurs, 103. Admittantenkurs, 104. Admittantenkurs, 105. Admittantenkurs, 106. Admittantenkurs, 107. Admittantenkurs, 108. Admittantenkurs, 109. Admittantenkurs, 110. Admittantenkurs, 111. Admittantenkurs, 112. Admittantenkurs, 113. Admittantenkurs, 114. Admittantenkurs, 115. Admittantenkurs, 116. Admittantenkurs, 117. Admittantenkurs, 118. Admittantenkurs, 119. Admittantenkurs, 120. Admittantenkurs, 121. Admittantenkurs, 122. Admittantenkurs, 123. Admittantenkurs, 124. Admittantenkurs, 125. Admittantenkurs, 126. Admittantenkurs, 127. Admittantenkurs, 128. Admittantenkurs, 129. Admittantenkurs, 130. Admittantenkurs, 131. Admittantenkurs, 132. Admittantenkurs, 133. Admittantenkurs, 134. Admittantenkurs, 135. Admittantenkurs, 136. Admittantenkurs, 137. Admittantenkurs, 138. Admittantenkurs, 139. Admittantenkurs, 140. Admittantenkurs, 141. Admittantenkurs, 142. Admittantenkurs, 143. Admittantenkurs, 144. Admittantenkurs, 145. Admittantenkurs, 146. Admittantenkurs, 147. Admittantenkurs, 148. Admittantenkurs, 149. Admittantenkurs, 150. Admittantenkurs, 151. Admittantenkurs, 152. Admittantenkurs, 153. Admittantenkurs, 154. Admittantenkurs, 155. Admittantenkurs, 156. Admittantenkurs, 157. Admittantenkurs, 158. Admittantenkurs, 159. Admittantenkurs, 160. Admittantenkurs, 161. Admittantenkurs, 162. Admittantenkurs, 163. Admittantenkurs, 164. Admittantenkurs, 165. Admittantenkurs, 166. Admittantenkurs, 167. Admittantenkurs, 168. Admittantenkurs, 169. Admittantenkurs, 170. Admittantenkurs, 171. Admittantenkurs, 172. Admittantenkurs, 173. Admittantenkurs, 174. Admittantenkurs, 175. Admittantenkurs, 176. Admittantenkurs, 177. Admittantenkurs, 178. Admittantenkurs, 179. Admittantenkurs, 180. Admittantenkurs, 181. Admittantenkurs, 182. Admittantenkurs, 183. Admittantenkurs, 184. Admittantenkurs, 185. Admittantenkurs, 186. Admittantenkurs, 187. Admittantenkurs, 188. Admittantenkurs, 189. Admittantenkurs, 190. Admittantenkurs, 191. Admittantenkurs, 192. Admittantenkurs, 193. Admittantenkurs, 194. Admittantenkurs, 195. Admittantenkurs, 196. Admittantenkurs, 197. Admittantenkurs, 198. Admittantenkurs, 199. Admittantenkurs, 200. Admittantenkurs, 201. Admittantenkurs, 202. Admittantenkurs, 203. Admittantenkurs, 204. Admittantenkurs, 205. Admittantenkurs, 206. Admittantenkurs, 207. Admittantenkurs, 208. Admittantenkurs, 209. Admittantenkurs, 210. Admittantenkurs, 211. Admittantenkurs, 212. Admittantenkurs, 213. Admittantenkurs, 214. Admittantenkurs, 215. Admittantenkurs, 216. Admittantenkurs, 217. Admittantenkurs, 218. Admittantenkurs, 219. Admittantenkurs, 220. Admittantenkurs, 221. Admittantenkurs, 222. Admittantenkurs, 223. Admittantenkurs, 224. Admittantenkurs, 225. Admittantenkurs, 226. Admittantenkurs, 227. Admittantenkurs, 228. Admittantenkurs, 229. Admittantenkurs, 230. Admittantenkurs, 231. Admittantenkurs, 232. Admittantenkurs, 233. Admittantenkurs, 234. Admittantenkurs, 235. Admittantenkurs, 236. Admittantenkurs, 237. Admittantenkurs, 238. Admittantenkurs, 239. Admittantenkurs, 240. Admittantenkurs, 241. Admittantenkurs, 242. Admittantenkurs, 243. Admittantenkurs, 244. Admittantenkurs, 245. Admittantenkurs, 246. Admittantenkurs, 247. Admittantenkurs, 248. Admittantenkurs, 249. Admittantenkurs, 250. Admittantenkurs, 251. Admittantenkurs, 252. Admittantenkurs, 253. Admittantenkurs, 254. Admittantenkurs, 255. Admittantenkurs, 256. Admittantenkurs, 257. Admittantenkurs, 258. Admittantenkurs, 259. Admittantenkurs, 260. Admittantenkurs, 261. Admittantenkurs, 262. Admittantenkurs, 263. Admittantenkurs, 264. Admittantenkurs, 265. Admittantenkurs, 266. Admittantenkurs, 267. Admittantenkurs, 268. Admittantenkurs, 269. Admittantenkurs, 270. Admittantenkurs, 271. Admittantenkurs, 272. Admittantenkurs, 273. Admittantenkurs, 274. Admittantenkurs, 275. Admittantenkurs, 276. Admittantenkurs, 277. Admittantenkurs, 278. Admittantenkurs, 279. Admittantenkurs, 280. Admittantenkurs, 281. Admittantenkurs, 282. Admittantenkurs, 283. Admittantenkurs, 284. Admittantenkurs, 285. Admittantenkurs, 286. Admittantenkurs, 287. Admittantenkurs, 288. Admittantenkurs, 289. Admittantenkurs, 290. Admittantenkurs, 291. Admittantenkurs, 292. Admittantenkurs, 293. Admittantenkurs, 294. Admittantenkurs, 295. Admittantenkurs, 296. Admittantenkurs, 297. Admittantenkurs, 298. Admittantenkurs, 299. Admittantenkurs, 300. Admittantenkurs, 301. Admittantenkurs, 302. Admittantenkurs, 303. Admittantenkurs, 304. Admittantenkurs, 305. Admittantenkurs, 306. Admittantenkurs, 307. Admittantenkurs, 308. Admittantenkurs, 309. Admittantenkurs, 310. Admittantenkurs, 311. Admittantenkurs, 312. Admittantenkurs, 313. Admittantenkurs, 314. Admittantenkurs, 315. Admittantenkurs, 316. Admittantenkurs, 317. Admittantenkurs, 318. Admittantenkurs, 319. Admittantenkurs, 320. Admittantenkurs, 321. Admittantenkurs, 322. Admittantenkurs, 323. Admittantenkurs, 324. Admittantenkurs, 325. Admittantenkurs, 326. Admittantenkurs, 327. Admittantenkurs, 328. Admittantenkurs, 329. Admittantenkurs, 330. Admittantenkurs, 331. Admittantenkurs, 332. Admittantenkurs, 333. Admittantenkurs, 334. Admittantenkurs, 335. Admittantenkurs, 336. Admittantenkurs, 337. Admittantenkurs, 338. Admittantenkurs, 339. Admittantenkurs, 340. Admittantenkurs, 341. Admittantenkurs, 342. Admittantenkurs, 343. Admittantenkurs, 344. Admittantenkurs, 345. Admittantenkurs, 346. Admittantenkurs, 347. Admittantenkurs, 348. Admittantenkurs, 349. Admittantenkurs, 350. Admittantenkurs, 351. Admittantenkurs, 352. Admittantenkurs, 353. Admittantenkurs, 354. Admittantenkurs, 355. Admittantenkurs, 356. Admittantenkurs, 357. Admittantenkurs, 358. Admittantenkurs, 359. Admittantenkurs, 360. Admittantenkurs, 361. Admittantenkurs, 362. Admittantenkurs, 363. Admittantenkurs, 364. Admittantenkurs, 365. Admittantenkurs, 366. Admittantenkurs, 367. Admittantenkurs, 368. Admittantenkurs, 369. Admittantenkurs, 370. Admittantenkurs, 371. Admittantenkurs, 372. Admittantenkurs, 373. Admittantenkurs, 374. Admittantenkurs, 375. Admittantenkurs, 376. Admittantenkurs, 377. Admittantenkurs, 378. Admittantenkurs, 379. Admittantenkurs, 380. Admittantenkurs, 381. Admittantenkurs, 382. Admittantenkurs, 383. Admittantenkurs, 384. Admittantenkurs, 385. Admittantenkurs, 386. Admittantenkurs, 387. Admittantenkurs, 388. Admittantenkurs, 389. Admittantenkurs, 390. Admittantenkurs, 391. Admittantenkurs, 392. Admittantenkurs, 393. Admittantenkurs, 394. Admittantenkurs, 395. Admittantenkurs, 396. Admittantenkurs, 397. Admittantenkurs, 398. Admittantenkurs, 399. Admittantenkurs, 400. Admittantenkurs, 401. Admittantenkurs, 402. Admittantenkurs, 403. Admittantenkurs, 404. Admittantenkurs, 405. Admittantenkurs, 406. Admittantenkurs, 407. Admittantenkurs, 408. Admittantenkurs, 409. Admittantenkurs, 410. Admittantenkurs, 411. Admittantenkurs, 412. Admittantenkurs, 413. Admittantenkurs, 414. Admittantenkurs, 415. Admittantenkurs, 416. Admittantenkurs, 417. Admittantenkurs, 418. Admittantenkurs, 419. Admittantenkurs, 420. Admittantenkurs, 421. Admittantenkurs, 422. Admittantenkurs, 423. Admittantenkurs, 424. Admittantenkurs, 425. Admittantenkurs, 426. Admittantenkurs, 427. Admittantenkurs, 428. Admittantenkurs, 429. Admittantenkurs, 430. Admittantenkurs, 431. Admittantenkurs, 432. Admittantenkurs, 433. Admittantenkurs, 434. Admittantenkurs, 435. Admittantenkurs, 436. Admittantenkurs, 437. Admittantenkurs, 438. Admittantenkurs, 439. Admittantenkurs, 440. Admittantenkurs, 441. Admittantenkurs, 442. Admittantenkurs, 443. Admittantenkurs, 444. Admittantenkurs, 445. Admittantenkurs, 446. Admittantenkurs, 447. Admittantenkurs, 448. Admittantenkurs, 449. Admittantenkurs, 450. Admittantenkurs, 451. Admittantenkurs, 452. Admittantenkurs, 453. Admittantenkurs, 454. Admittantenkurs, 455. Admittantenkurs, 456. Admittantenkurs, 457. Admittantenkurs, 458. Admittantenkurs, 459. Admittantenkurs, 460. Admittantenkurs, 461. Admittantenkurs, 462. Admittantenkurs, 463. Admittantenkurs, 464. Admittantenkurs, 465. Admittantenkurs, 466. Admittantenkurs, 467. Admittantenkurs, 468. Admittantenkurs, 469. Admittantenkurs, 470. Admittantenkurs, 471. Admittantenkurs, 472. Admittantenkurs, 473. Admittantenkurs, 474. Admittantenkurs, 475. Admittantenkurs, 476. Admittantenkurs, 477. Admittantenkurs, 478. Admittantenkurs, 479. Admittantenkurs, 480. Admittantenkurs, 481. Admittantenkurs, 482. Admittantenkurs, 483. Admittantenkurs, 484. Admittantenkurs, 485. Admittantenkurs, 486. Admittantenkurs, 487. Admittantenkurs, 488. Admittantenkurs, 489. Admittantenkurs, 490. Admittantenkurs, 491. Admittantenkurs, 492. Admittantenkurs, 493. Admittantenkurs, 494. Admittantenkurs, 495. Admittantenkurs, 496. Admittantenkurs, 497. Admittantenkurs, 498. Admittantenkurs, 499. Admittantenkurs, 500. Admittantenkurs, 501. Admittantenkurs, 502. Admittantenkurs, 503. Admittantenkurs, 504. Admittantenkurs, 505. Admittantenkurs, 506. Admittantenkurs, 507. Admittantenkurs, 508. Admittantenkurs, 509. Admittantenkurs, 510. Admittantenkurs, 511. Admittantenkurs, 512. Admittantenkurs, 513. Admittantenkurs, 514. Admittantenkurs, 515. Admittantenkurs, 516. Admittantenkurs, 517. Admittantenkurs, 518. Admittantenkurs, 519. Admittantenkurs, 520. Admittantenkurs, 521. Admittantenkurs, 522. Admittantenkurs, 523. Admittantenkurs, 524. Admittantenkurs, 525. Admittantenkurs, 526. Admittantenkurs, 527. Admittantenkurs, 528. Admittantenkurs, 529. Admittantenkurs, 530. Admittantenkurs, 531. Admittantenkurs, 532. Admittantenkurs, 533. Admittantenkurs, 534. Admittantenkurs, 535. Admittantenkurs, 536. Admittantenkurs, 537. Admittantenkurs, 538. Admittantenkurs, 539. Admittantenkurs, 540. Admittantenkurs, 541. Admittantenkurs, 542. Admittantenkurs, 543. Admittantenkurs, 544. Admittantenkurs, 545. Admittantenkurs, 546. Admittantenkurs, 547. Admittantenkurs, 548. Admittantenkurs, 549. Admittantenkurs, 550. Admittantenkurs, 551. Admittantenkurs, 552. Admittantenkurs, 553. Admittantenkurs, 554. Admittantenkurs, 555. Admittantenkurs, 556. Admittantenkurs, 557. Admittantenkurs, 558. Admittantenkurs, 559. Admittantenkurs, 560. Admittantenkurs, 561. Admittantenkurs, 562. Admittantenkurs, 563. Admittantenkurs, 564. Admittantenkurs, 565. Admittantenkurs, 566. Admittantenkurs, 567. Admittantenkurs, 568. Admittantenkurs, 569. Admittantenkurs, 570. Admittantenkurs, 571. Admittantenkurs, 572. Admittantenkurs, 573. Admittantenkurs, 574. Admittantenkurs, 575. Admittantenkurs, 576. Admittantenkurs, 577. Admittantenkurs, 578. Admittantenkurs, 579. Admittantenkurs, 580. Admittantenkurs, 581. Admittantenkurs, 582. Admittantenkurs, 583. Admittantenkurs, 584. Admittantenkurs, 585. Admittantenkurs, 586. Admittantenkurs, 587. Admittantenkurs, 588. Admittantenkurs, 589. Admittantenkurs, 590. Admittantenkurs, 591. Admittantenkurs, 592. Admittantenkurs, 593. Admittantenkurs, 594. Admittantenkurs, 595. Admittantenkurs, 596. Admittantenkurs, 597. Admittantenkurs, 598. Admittantenkurs, 599. Admittantenkurs, 600. Admittantenkurs, 601. Admittantenkurs, 602. Admittantenkurs, 603. Admittantenkurs, 604. Admittantenkurs, 605. Admittantenkurs, 606. Admittantenkurs, 607. Admittantenkurs, 608. Admittantenkurs, 609. Admittantenkurs, 610. Admittantenkurs, 611. Admittantenkurs, 612. Admittantenkurs, 613. Admittantenkurs, 614. Admittantenkurs, 615. Admittantenkurs, 616. Admittantenkurs, 617. Admittantenkurs, 618. Admittantenkurs, 619. Admittantenkurs, 620. Admittantenkurs, 621. Admittantenkurs, 622. Admittantenkurs, 623. Admittantenkurs, 624. Admittantenkurs, 625. Admittantenkurs, 626. Admittantenkurs, 627. Admittantenkurs, 628. Admittantenkurs, 629. Admittantenkurs, 630. Admittantenkurs, 631. Admittantenkurs, 632. Admittantenkurs, 633. Admittantenkurs, 634. Admittantenkurs, 635. Admittantenkurs, 636. Admittantenkurs, 637. Admittantenkurs, 638. Admittantenkurs, 639. Admittantenkurs, 640. Admittantenkurs, 641. Admittantenkurs, 642. Admittantenkurs, 643. Admittantenkurs, 644. Admittantenkurs, 645. Admittantenkurs, 646. Admittantenkurs, 647. Admittantenkurs, 648. Admittantenkurs, 649. Admittantenkurs, 650. Admittantenkurs, 651. Admittantenkurs, 652. Admittantenkurs, 653. Admittantenkurs, 654. Admittantenkurs, 655. Admittantenkurs, 656. Admittantenkurs, 657. Admittantenkurs, 658. Admittantenkurs, 659. Admittantenkurs, 660. Admittantenkurs, 661. Admittantenkurs, 662. Admittantenkurs, 663. Admittantenkurs, 664. Admittantenkurs, 665. Admittantenkurs, 666. Admittantenkurs, 667. Admittantenkurs, 668. Admittantenkurs, 669. Admittantenkurs, 670. Admittantenkurs, 671. Admittantenkurs, 672. Admittantenkurs, 673. Admittantenkurs, 674. Admittantenkurs, 675. Admittantenkurs, 676. Admittantenkurs, 677. Admittantenkurs, 678. Admittantenkurs, 679. Admittantenkurs, 680. Admittantenkurs, 681. Admittantenkurs, 682. Admittantenkurs, 683. Admittantenkurs, 684. Admittantenkurs, 685. Admittantenkurs, 686. Admittantenkurs, 687. Admittantenkurs, 688. Admittantenkurs, 689. Admittantenkurs, 690. Admittantenkurs, 691. Admittantenkurs, 692. Admittantenkurs, 693. Admittantenkurs, 694. Admittantenkurs, 695. Admittantenkurs, 696. Admittantenkurs, 697. Admittantenkurs, 698. Admittantenkurs, 699. Admittantenkurs, 700. Admittantenkurs, 701. Admittantenkurs, 702. Admittantenkurs, 703. Admittantenkurs, 704. Admittantenkurs, 705. Admittantenkurs, 706. Admittantenkurs, 707. Admittantenkurs, 708. Admittantenkurs, 709. Admittantenkurs, 710. Admittantenkurs, 711. Admittantenkurs, 712. Admittantenkurs, 713. Admittantenkurs, 714. Admittantenkurs, 715. Admittantenkurs, 716. Admittantenkurs, 717. Admittantenkurs, 718. Admittantenkurs, 719. Admittantenkurs, 720. Admittantenkurs, 721. Admittantenkurs, 722. Admittantenkurs, 723. Admittantenkurs, 724. Admittantenkurs, 725. Admittantenkurs, 726. Admittantenkurs, 727. Admittantenkurs, 728. Admittantenkurs, 729. Admittantenkurs, 730. Admittantenkurs, 731. Admittantenkurs, 732. Admittantenkurs, 733. Admittantenkurs, 734. Admittantenkurs, 735. Admittantenkurs, 736. Admittantenkurs, 737. Admittantenkurs, 738. Admittantenkurs, 739. Admittantenkurs, 740. Admittantenkurs, 741. Admittantenkurs, 742. Admittantenkurs, 743. Admittantenkurs, 744. Admittantenkurs, 745. Admittantenkurs, 746. Admittantenkurs, 747. Admittantenkurs, 748. Admittantenkurs, 749. Admittantenkurs, 750. Admittantenkurs, 751. Admittantenkurs, 752. Admittantenkurs, 753. Admittantenkurs, 754. Admittantenkurs, 755. Admittantenkurs, 756. Admittantenkurs, 757. Admittantenkurs, 758. Admittantenkurs, 759. Admittantenkurs, 760. Admittantenkurs, 761. Admittantenkurs, 762. Admittantenkurs, 763. Admittantenkurs, 764. Admittantenkurs, 765. Admittantenkurs, 766. Admittantenkurs, 767. Admittantenkurs, 768. Admittantenkurs, 769. Admittantenkurs, 770. Admittantenkurs, 771. Admittantenkurs, 772. Admittantenkurs, 773. Admittantenkurs, 774. Admittantenkurs, 775. Admittantenkurs, 776. Admittantenkurs, 777. Admittantenkurs, 778. Admittantenkurs, 779. Admittantenkurs, 780. Admittantenkurs, 781. Admittantenkurs, 782. Admittantenkurs, 783. Admittantenkurs, 784. Admittantenkurs, 785. Admittantenkurs, 786. Admittantenkurs, 787. Admittantenkurs, 788. Admittantenkurs, 789. Admittantenkurs, 790. Admittantenkurs, 791. Admittantenkurs, 792. Admittantenkurs, 793. Admittantenkurs, 794. Admittantenkurs, 795. Admittantenkurs, 796. Admittantenkurs, 797. Admittantenkurs, 798. Admittantenkurs, 799. Admittantenkurs, 800. Admittantenkurs, 801. Admittantenkurs, 802. Admittantenkurs, 803. Admittantenkurs, 804. Admittantenkurs, 805. Admittantenkurs, 806. Admittantenkurs, 807. Admittantenkurs, 808. Admittantenkurs, 809. Admittantenkurs, 810. Admittantenkurs, 811. Admittantenkurs, 812. Admittantenkurs, 813. Admittantenkurs, 814. Admittantenkurs, 815. Admittantenkurs, 816. Admittantenkurs, 817. Admittantenkurs, 818. Admittantenkurs, 819. Admittantenkurs, 820. Admittantenkurs, 821. Admittantenkurs, 822. Admittantenkurs, 823. Admittantenkurs, 824. Admittantenkurs, 825. Admittantenkurs, 826. Admittantenkurs, 827. Admittantenkurs, 828. Admittantenkurs, 829. Admittantenkurs, 830. Admittantenkurs, 831. Admittantenkurs, 832. Admittantenkurs, 833. Admittantenkurs, 834. Admittantenkurs, 835. Admittantenkurs, 836. Admittantenkurs, 837. Admittantenkurs, 838. Admittantenkurs, 839. Admittantenkurs, 840. Admittantenkurs, 841. Admittantenkurs, 842. Admittantenkurs, 843. Admittantenkurs, 844. Admittantenkurs, 845. Admittantenkurs, 846. Admittantenkurs, 847. Admittantenkurs, 848. Admittantenkurs, 849. Admittantenkurs, 850. Admittantenkurs, 851. Admittantenkurs, 852. Admittantenkurs, 853. Admittantenkurs, 854. Admittantenkurs, 855. Admittantenkurs, 856. Admittantenkurs, 857. Admittantenkurs, 858. Admittantenkurs, 859. Admittantenkurs, 860. Admittantenkurs, 861. Admittantenkurs, 862. Admittantenkurs, 863. Admittantenkurs, 864. Admittantenkurs, 865. Admittantenkurs, 866. Admittantenkurs, 867. Admittantenkurs, 868. Admittantenkurs, 869. Admittantenkurs, 870. Admittantenkurs, 871. Admittantenkurs, 872. Admittantenkurs, 873. Admittantenkurs, 874. Admittantenkurs, 875. Admittantenkurs, 876. Admittantenkurs, 877. Admittantenkurs, 878. Admittantenkurs, 879. Admittantenkurs, 880. Admittantenkurs, 881. Admittantenkurs, 882. Admittantenkurs, 883. Admittantenkurs, 884. Admittantenkurs, 885. Admittantenkurs, 886. Admittantenkurs, 887. Admittantenkurs, 888. Admittantenkurs, 889. Admittantenkurs, 890. Admittantenkurs, 891. Admittantenkurs, 892. Admittantenkurs, 893. Admittantenkurs, 894. Admittantenkurs, 895. Admittantenkurs, 896. Admittantenkurs, 897. Admittantenkurs, 898. Admittantenkurs, 899. Admittantenkurs, 900. Admittantenkurs, 901. Admittantenkurs, 902. Admittantenkurs, 903. Admittantenkurs, 904. Admittantenkurs, 905. Admittantenkurs, 906. Admittantenkurs, 907. Admittantenkurs, 908. Admittantenkurs, 909. Admittantenkurs, 910. Admittantenkurs, 911. Admittantenkurs, 912. Admittantenkurs, 913. Admittantenkurs, 914. Admittantenkurs, 915. Admittantenkurs, 916. Admittantenkurs, 917. Admittantenkurs, 918. Admittantenkurs, 919. Admittantenkurs, 920. Admittantenkurs, 921. Admittantenkurs, 922. Admittantenkurs, 923. Admittantenkurs, 924. Admittantenkurs, 925. Admittantenkurs, 926. Admittantenkurs, 927. Admittantenkurs, 928. Admittantenkurs, 929. Admittantenkurs, 930. Admittantenkurs, 931. Admittantenkurs, 932. Admittantenkurs, 933. Admittantenkurs, 934. Admittantenkurs, 935. Admittantenkurs, 936. Admittantenkurs, 937. Admittantenkurs, 938. Admittantenkurs, 939. Admittantenkurs, 940. Admittantenkurs, 941. Admittantenkurs, 942. Admittantenkurs, 943. Admittantenkurs, 944. Admittantenkurs, 945. Admittantenkurs, 946. Admittantenkurs, 947. Admittantenkurs, 948. Admittantenkurs, 949. Admittantenkurs, 950. Admittantenkurs, 951. Admittantenkurs, 952. Admittantenkurs, 953. Admittantenkurs, 954. Admittantenkurs, 955. Admittantenkurs, 956. Admittantenkurs, 957. Admittantenkurs, 958. Admittantenkurs, 959. Admittantenkurs, 960. Admittantenkurs, 961. Admittantenkurs, 962. Admittantenkurs, 963. Admittantenkurs, 964. Admittantenkurs, 965. Admittantenkurs, 966. Admittantenkurs, 967. Admittantenkurs, 968. Admittantenkurs, 969. Admittantenkurs, 970. Admittantenkurs, 971. Admittantenkurs, 972. Admittantenkurs, 973. Admittantenkurs, 974. Admittantenkurs, 975. Admittantenkurs, 976. Admittantenkurs, 977. Admittantenkurs, 978. Admittantenkurs, 979. Admittantenkurs, 980. Admittantenkurs, 981. Admittantenkurs, 982. Admittantenkurs, 983. Admittantenkurs, 984. Admittantenkurs, 985. Admittantenkurs, 986. Admittantenkurs, 987. Admittantenkurs, 988. Admittantenkurs, 989. Admittantenkurs, 990. Admittantenkurs, 991. Admittantenkurs, 992. Admittantenkurs, 993. Admittantenkurs, 994. Admittantenkurs, 995. Admittantenkurs, 996. Admittantenkurs, 997. Admittantenkurs, 998. Admittantenkurs, 999. Admittantenkurs, 1000. Admittantenkurs, 1001. Admittantenkurs, 1002. Admittantenkurs, 1003. Admittantenkurs, 1004. Admittantenkurs, 1005. Admittantenkurs, 1006. Admittantenkurs, 1007. Admittantenkurs, 1008. Admittantenkurs, 1009. Admittantenkurs, 1010. Admittantenkurs, 1011. Admittantenkurs, 1012. Admittantenkurs, 1013. Admittantenkurs, 1014. Admittantenkurs, 1015. Admittantenkurs, 1016. Admittantenkurs, 1017. Admittantenkurs, 1018. Admittantenkurs, 1019. Admittantenkurs, 1020. Admittantenkurs, 1021. Admittantenkurs, 1022. Admittantenkurs, 1023. Admittantenkurs, 1024. Admittantenkurs, 1025. Admittantenkurs, 1026. Admittantenkurs, 1027. Admittantenkurs, 1028. Admittantenkurs, 1029. Admittantenkurs, 1030. Admittantenkurs, 1031. Admittantenkurs, 1032. Admittantenkurs, 1033. Admittantenkurs, 1034. Admittantenkurs, 1035. Admittantenkurs, 1036. Admittantenkurs, 1037. Admittantenkurs, 1038. Admittantenkurs, 1039. Admittantenkurs, 1040. Admittantenkurs, 1041. Admittantenkurs, 1042. Admittantenkurs, 1043. Admittantenkurs, 1044. Admittantenkurs, 1045. Admittantenkurs, 1046. Admittantenkurs, 1047. Admittantenkurs, 1048. Admittantenkurs, 1049. Admittantenkurs, 1050. Admittantenkurs, 1051. Admittantenkurs, 1052. Admittantenkurs, 1053. Admittantenkurs, 1054. Admittantenkurs, 1055. Admittantenkurs, 1056. Admittantenkurs, 1057. Admittantenkurs, 1058. Admittantenkurs, 1059. Admittantenkurs, 1







